

Lebenslauf von Kurt Hitz

Geboren am 6. Januar 1946 in Horgen

Als Sohn von Alois Hitz und Anna Hitz-Ziegler wuchs er zusammen mit Heidi und Annelies in Horgen auf. Er verbrachte eine glückliche Kinder-, Schüler- und Jugendzeit. Sein Vater war neben seiner Arbeitsstelle 60 Jahre lang Sigrist in der katholischen Kirche. Kurt half seinem Vater viel beim ‚sigristen‘. Er war Ministrant, Scharführer in der Jungwacht und stets aktiv in der Jungmannschaft.

Für den Beruf des Photolitografen entschied sich Kurt 1964. Diese Arbeit fiel ihm nicht schwer, denn er ‚düffelte‘ bereits in seiner Schulzeit in Onkel Arthur’s Dunkelkammer.

Bei einem Tanzanlass lernte er 1964 seine spätere Frau Trudi Müller kennen. Als 22-jähriger reiste er zusammen mit Otti Hurni im Auftrag der Jesuitenmission nach Indonesien auf die Insel Java. Dort hatten sie den Auftrag eine neue Druckerei aufzubauen. Trudi reiste Kurt bald in dieses herrliche Land nach. Dort heirateten sie 1970 und verbrachten vier schöne Jahre in einem sehr einfachen Leben.

1974 kamen sie zurück in die Schweiz und liessen sich in Bülach nieder.

Da der Kinderwunsch von Trudi und Kurt zunächst nicht in Erfüllung zu gehen schien, nahmen sie Annemarie 1978 als Pflegekind bei sich auf.

1979 kam endlich der ersehnte Stammhalter Matthias auf die Welt.

Kurt war ein liebenswerter Vater und nahm sich viel Zeit zum Geschichten erzählen, basteln und wandern.

2000 starb sein 91 Jahre alter Vater. Kurt meinte damals ‚so alt möchte ich auch mal werden‘.

Die Religion bedeutete ihm immer viel. Er engagierte sich in der Pfarrei Bülach im Männerverein, als Lektor und gab mehrere Jahre Firm-Unterricht.

Kurt war auch sportlich unterwegs. So spielte er Jahre lang Badminton und trainierte auch dort die Jüngsten. Doch noch mehr als das Spielen selbst, genoss er es, wenn er nach dem Training mit seinen Freunden noch das Zusammensein geniessen durfte.

Zusammen mit Trudi bereiste er die halbe Welt. Er fühlte sich überall wohl auch wenn es keinen Luxus gab. Die Jahre auf Indonesien waren diesbezüglich eine Lebensschule für ihn.

Mit 60 Jahren wurde Kurt bereits frühpensioniert. Seinem Beruf war er stets treu geblieben.

2007 war die Zeit gekommen, um in die etwas ruhigere Gegend von Walenstadt zu ziehen.

Kurt hatte noch so viele Pläne und Träume. Erst vor Kurzem kaufte er sich ein Elektro-Velo. Damit wollte er die Region Heidiland besser erkunden.

Kurt war stets hilfsbereit, liebenswert und hoffnungsvoll. Er lächelte stets, auch wenn es ihm vielleicht auch mal nicht so gut ging.

Wie nah doch Glückhchsein und tiefe Trauer beieinander sein können.

Am 25. August 2012 durfte er noch die Hochzeit von seinem Sohn Matthias erleben und Nicole in seiner kleinen Familie willkommen heissen.

Am 19. November ging Kurt für immer von uns, als nach einer unproblematischen Operation sein Herz plötzlich und unerwartet aufhörte zu schlagen.
